

Nadia Krasteva

None but the Lonely Heart

Pyotr Ilyich Tchaikovsky

Selected Romances

Gramola

Dora Deliyska *piano*



Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Pyotr Ilyich Tchaikovsky
Пётр Ильич Чайковский
 (1840–1893)

Nur wer die Sehnsucht kennt – Ausgewählte Romanzen
 None but the Lonely Heart – Selected Romances
 Нет, только тот кто знал – Избранные Романсы

- [1] Schweigen / Silence / Ни слова, о друг мой, Op. 6 No. 2 2:23
Text: Aleksey Nikolayevich Pleshcheyev / Алексей Николаевич Плещеев
(nach/after/по Moritz Hartmann / Мориц Гартман)
- [2] Warum / Why / Отчего, Op. 6 No. 5 3:06
Text: Lev Aleksandrovich Mey / Лев Александрович Мей
(nach/after/по Heinrich Heine / Гёнирих Гёйне)
- [3] Nur wer die Sehnsucht kennt / None but the Lonely Heart /
 Нет, только тот кто знал, Op. 6 No. 6 2:36
Text: Lev Aleksandrovich Mey / Лев Александрович Мей
(nach/after/по Johann Wolfgang von Goethe / Иоганн Вольфганг фон Гёте)
- [4] Versöhnung / Reconciliation / Примирение, Opus 25, No. 1 4:18
Text: Nikolay Fyodorovich Shcherbina / Николай Фёдорович Щербина
- [5] Der schreckliche Augenblick / The Fearful Moment / Страшная минута,
 Opus 28, No. 6 3:14
Text: Pyotr Ilyich Tchaikovsky / Пётр Ильич Чайковский
- [6] Das war im ersten Lenzesstrahl / That Was amidst the Early Spring /
 То было раннею весной, Opus 38, No. 2 2:41
Text: Graf/Count Aleksei Konstantinovich Tolstoy /
 Граф Алексей Константинович Толстой

- [7] Inmitten des lärmenden Balls / Amidst the Noisy Ball /
 Среди шумного бала, Opus 38, No. 3 2:01
Text: Graf/Count Aleksei Konstantinovich Tolstoy /
 Граф Алексей Константинович Толстой
- [8] In der Dämmerung / In the Twilight / На землю сумрак пал, Opus 47, No. 3 4:37
Text: Nikolay Vasilyevich Berg / Никола́й Васи́льевич Берг
(basierend auf / based on / основаны на Adam Mickiewicz,
Sonett „Ranek i wieczor“ aus / from: “Odessa Sonette / Odessan Sonnets”)
- [9] Gesegnet seid mir, Wald und Au / I Bless You, Forests /
 Благословляю вас, леса, Opus 47, No. 5 4:06
Text: Graf/Count Aleksei Konstantinovich Tolstoy /
 Граф Алексей Константинович Толстой
- [10] Ob der Tag herrscht / Whether Day Dawns / День ли царит, Opus 47, No. 6 3:32
Text: Aleksey Nikolayevich Arukhtin / Алексе́й Никола́евич Апу́хтин
- [11] War ich nicht ein kleiner Grashalm (Kleinrusslandslied) /
 Was I Not a Little Blade of Grass (Little Russia Song) /
 Я ли в поле да не травушка была (Малороссийская песня), Opus 47, No. 7 5:48
Text: Ivan Zakharovich Surikov / Ива́н Заха́рович Су́риков
- [12] Auf den gelben Feldern / On Golden Meadows Now /
 На нивы жёлтые нисходит тишина, Opus 57, No. 2 2:58
Text: Graf/Count Aleksei Konstantinovich Tolstoy /
 Граф Алексей Константинович Толстой
- [13] Nur Du allein / Only You Alone / Лишь ты один, Opus 57, No. 6 2:19
Text: Aleksey Nikolayevich Pleshcheyev / Алексей Николаевич Плещеев
(nach/after/ Christiane Rosalia Friederik [Ada Christen] /
 Кристиане Розалия [Ада Кристен])

- | | | |
|------|--|------|
| [14] | Wahnsinnige Nächte / Frenzied Nights / Ночи безумные, Opus 60, No. 6 <i>Text: Aleksey Nikolayevich Apukhtin/ Алексѐй Николаѐвич Апухтин</i> | 3:03 |
| [15] | Lied der Zigeunerin / Song of a Gypsy Girl / Песнь Цыганки, Opus 60, No. 7 <i>Text: Yakov Petrovich Polonsky / Яков Петрович Полонский</i> | 3:04 |
| [16] | Sanft funkelten auf uns die Sterne / The Stars Looked Tenderly upon Us / Нам звѣзды кроткие сияли, Opus 60, No. 12 <i>Text: Aleksey Nikolayevich Pleshcheyev / Алексѐй Николаевич Плещеев</i> | 3:13 |
| [17] | An dem schlummernden Strom / We Sat Together / Мы сидели с тобой, Opus 73, No. 1 <i>Text: Daniil Maximovich Rathaus / Даниил Максимович Ратгауз</i> | 2:20 |
| [18] | Nachts / Night / Ночь, Opus 73, No. 2 <i>Text: Daniil Maximovich Rathaus / Даниил Максимович Ратгауз</i> | 4:01 |
| [19] | Sonne ging zur Ruhe / The Sun Has Set / Закатилось солнце, Opus 73, No. 4 <i>Text: Daniil Maximovich Rathaus / Даниил Максимович Ратгауз</i> | 1:21 |

Nadia Krasteva *mezzo soprano/Mezzosopran*
Dora Deliyska *piano/Klavier*

„Nur wer die Sehnsucht kennt“ Aus dem Liedschaffen von Peter Iljitsch Tschaikowsky

Obwohl der Sologesang in seinem Gesamtœuvre einen durchaus gewichtigen Platz einnimmt, ist es ein einziges Lied von Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893), das internationale Bekanntheit erlangte und sich bleibender Beliebtheit in Sängercitals in aller Welt erfreut: „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (nach einem Text von Goethe), noch bekannter in der englischen Nachdichtung als „None but the Lonely Heart“, das titelgebend über der vorliegenden Einspielung steht. Dass es sich dabei um ein frühes Werk handelt – der Zyklus der *Sechs Romanzen* op. 6 entstand Ende November 1869 – ist umso interessanter, als daraus bereits unverkennbar der „typische“ Tschaikowsky-Stil erklingt. Die sehnsuchtsvolle Melodie ebenso wie die Melancholie sind typische Merkmale vieler Tschaikowsky-Werke – von der Kammer- und Orchestermusik bis zu den großen Bühnenstücken, und gerade in einigen seiner populärsten Werke, wie etwa der Fantasieouvertüre *Romeo und Julia*, dem Ballett Schwanensee, den Opern *Eugen Onegin* und *Pique Dame* bis hin zur sechsten und letzten Symphonie, der „Pathétique“, sind sie dominierend, während der völlig unbeschwertere, „helle“ Tschaikowsky eine Ausnahme darstellt.

Knapp mehr als 100 Lieder schrieb der Komponist in manchmal kürzeren, manchmal längeren Abständen über einen Zeitraum von etwas mehr als dreißig Jahren, was zeigt, dass ihn das lyrische Genre dauerhaft beschäftigte. Auffällig ist die häufige Bezeichnung der meisten Lieder als Romanzen. Dies

ist durchaus kein Zeichen willkürlicher Benennung, sondern ein Hinweis auf einen feinen Unterschied, wie er in Mitteleuropa kaum wahrgenommen wird. Die (auch im übrigen Europa durchaus verbreitete) Romanze stellte bereits seit dem 18. Jahrhundert sowohl in der Lyrik als auch in der Musik eine gängige russische Kunstform dar, die bereits vor Tschaikowsky etwa bei Dichtern wie Puschkin oder Lermontow und den Komponisten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts äußerst beliebt war. Der im Gegensatz zu mehreren seiner national ausgerichteten Kollegen generell „europäisch“ orientierte Tschaikowsky baute also durchaus auf Fundamenten, die ganz typisch für seine Heimat waren. Die Grenzen zwischen Lied und Romanze sind fließend und nur eingeschränkt zu definieren. Jedenfalls ist für letztere ein lyrischerer Gestus typisch. Inhaltlich sind durchgehend Elemente wie Sehnsucht, Leid ausdrückende Emotion oder seelischer Schmerz besonders charakteristisch, die musikalische Form folgt weitgehend einfachen Liedformen.

Ob es wirklich an einer sprachlichen Barriere liegen mag, die den russischen Liedern außerhalb der Heimat ihrer Komponisten weniger Beachtung zuteil werden lässt? Immerhin hat Tschaikowsky teils die Lyrik anderer Länder herangezogen, und lädt so zu spannenden Vergleichen mit anderen Vertonungen ein. Auch dafür mag gerade „Nur wer die Sehnsucht kennt“ das prägnanteste Beispiel sein, folgt es doch dem zweiten Gesang der Mignon aus Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, einem Gedicht also, das nicht zuletzt Beethoven, Schubert und Schumann (nach Tschaikowsky etwa auch Wolf)



Nadia Krasteva in Savonlinna as "Carmen"

(Photo: Hannu Luostarinen)

zur musikalischen Umsetzung inspirierte. Drei der *Sechs Romanzen* op. 6 folgen deutschsprachigen Dichtern, wobei Tschaikowsky nicht die Originaltexte, sondern russische Übertragungen (von Alexej Pleschtschew bzw. Lew Mej) heranzog. Ganz offensichtlich ging es dem jungen Komponisten mehr um das Erreichen seiner russischen Landsleute als eine internationale Verkäuflichkeit, wofür Deutsch

oder – gerade in den bürgerlichen und adeligen Kreisen der Zeit – Französisch die verständlichere Sprache gewesen wäre. In der vorliegenden Auswahl aus dem ersten Zyklus geht es durchwegs um das Leiden ob des Verlustes von Menschen. Um wen es sich dabei jeweils handelt, bleibt offen. Es ist eher das klassische Bild eines Liedes, das an eine oder einen Geliebten denken lässt. Wenn man den Text wörtlich nimmt, ist es in „**Schweigen**“ op. 6 Nr. 2 eine verstorbene Person, und die erzählende (Sing-) Stimme will dem Trauernden stillen Beistand leisten. In einer direkten Anknüpfung wird in „**Warum?**“ op. 6 Nr. 5 in sich steigernder und schließlich dramatisch aufwallender Emotion die Grabesstille ringsum geschildert, wobei offen bleibt, ob es sich um Trauer nach dem Tod handelt oder um eine vergangene Liebe. Und auch das „Nur wer die Sehnsucht kennt“ op. 6 Nr. 6 greift pathetisch das Thema der Sehnsucht auf, wobei es in diesem Fall konkret die Figur der Mignon ist, die ihre unerfüllte Liebe zu Wilhelm Meister besingt – im Roman folgt darauf der Tod des Mädchens.

Schon dem unmittelbaren Umfeld des Komponisten war aufgefallen, dass er fast alle seiner Gesangszyklen aus sechs Liedern gestaltete. Darauf angesprochen, antwortete Tschaikowsky einer Anekdote zufolge, dass er sich dafür seine Hündin zum Vorbild genommen habe: Diese hätte ihm bei jedem Wurf sechs Welpen beschert – und so wollte er es auch mit seinen Gesängen halten.

Mit „**Versöhnung**“ eröffnen die *Sechs Romanzen* op. 25, Tschaikowskys bereits dritter Vokalzyklus. Er entstand im Februar 1875, einige Monate nach der Oper *Wakula, der Schmied*. Es wäre eine Täuschung,

das Werk im direkten Umfeld der Oper *Eugen Oegin* zu sehen, die zwar die Opuszahl 24 trägt, aber erst mehr als zwei Jahre später entstanden ist. Nichtsdestotrotz kann man in diesen kurzen lyrischen Episoden sicher kompositorische Vorstudien für die Arbeit an dem großen Bühnenwerk sehen (das als „Lyrische Szenen“ bezeichnet ist, somit den in den Romanzen präsenten lyrischen Gestus seinerseits im Untertitel trägt). Die drei ursprünglich deutschsprachigen Gedichte aus dem Opus 6 mögen darüber hinwegtäuschen, dass Tschaikowsky von Anfang an in seinen Liedern russische Dichter bevorzugte (auch die drei anderen Lieder des Opus 6 folgen russischer Lyrik). In „Versöhnung“ bezieht er sich auf ein Gedicht seines wenige Jahre zuvor verstorbenen Landsmanns Nikolai Schtscherbina (1821–1869), in dem – wohl nur bedingt überzeugend – beschworen wird, dass einer zerstörten Hoffnung nicht neues, fruchtloses Sehnen, sondern innerer Frieden folgen soll.

Das Frühjahr 1875 stellte eine überdurchschnittlich fruchtbare Phase für Lieder im Schaffen Tschaikowskys dar. Unmittelbar auf die *Romanzen* op. 25 folgten die Zyklen der *Sechs Romanzen und Lieder* op. 27 und der *Sechs Romanzen* op. 28 sowie zwei Einzellieder. Interessant mag sein, dass auch das einzige dazwischen stehende Instrumentalwerk, die *Sérénade mélancolique* op. 26, einen den meisten Gesängen verwandten schwermütigen Ton aufweist, wobei man trotzdem nicht unbedingt den Eindruck hat, dass sich in allen diesen Werken unmittelbar die stetig wiederkehrenden Depressionen des Komponisten spiegeln. In den meisten seiner Werke scheint das absolute musikalische Moment im

Vordergrund zu stehen. „**Ein einziges Wörtchen**“ (auch bekannt als „Schreckliche Minute“ oder „Der schreckliche Augenblick“) weist Tschaikowsky selbst als Textautor auf und stellt den Moment dar, in dem der Anbetende auf die entscheidende Antwort des Mädchens wartet, das einzige Wörtchen „ja“ oder „nein“.

In der ersten Jahreshälfte 1878 entstanden die *Sechs Romanzen* op. 38 – biographisch wie schöpferisch eine der markantesten Phasen Tschaikowskys: Seine glückhafte briefliche Bekanntschaft mit der wohlhabenden und ihn vielfach unterstützenden Nadeschda von Meck hat begonnen, das Scheitern seiner kurzen unglücklichen Ehe, mit der er eine Flucht aus der Homosexualität beabsichtigte, zog sogar einen Selbstmordversuch und schließlich ruheloses Umherirren im Ausland nach sich. Gleichzeitig entstanden einige seiner großartigsten Werke, wie der *Eugen Oegin*, das *Violinkonzert* op. 35 und die Symphonie Nr. 4 op. 36. In den Liedern dieser Zeit – hier erklingen „**Es war zur ersten Frühlingszeit**“ (auch bekannt als „Das war im ersten Lenzesstrahl“) und „**Inmitten des lärmenden Balles**“ – bleibt er seiner Herangehensweise bei Liedvertonungen treu. Die Gesangsstimme bleibt besonders nahe an einer Textausdeutung, das Klavier auf eine stützend begleitende und nicht eigenständig illustrierende Funktion reduziert. Problemlos mag man sich gerade „Inmitten des lärmenden Balles“ auch als eine Nummer aus dem kurz zuvor vollendeten *Eugen Oegin* vorstellen, zumal es durchaus als eine Rückschau der dortigen Hauptfigur Tatjana auf den Ball zu Beginn des zweiten Aktes betrachtet werden könnte.

Im Gegensatz zu den turbulenten Jahren, die unmittelbar hinter ihm lagen, verbrachte Tschaikowsky die Sommermonate 1880 in offenbar entspannter Atmosphäre im Haus seiner Schwester im ukrainischen Kamenka – seinem bevorzugten Ferienort über Jahrzehnte. Frucht jener Wochen wurden die *Sieben Romanzen* op. 47. Täuscht es – oder vermag man denn auch eine deutliche Gelöstheit in Liedern wie „**In der Dämmerung**“, „**Gesegnet seid mir, Wald und Au**“, „**War ich nicht ein kleiner Grashalm**“ oder „**Ob der Tag herrscht oder die nächtliche Stille**“ wahrzunehmen? Selbst dort, wo wie bei „In der Dämmerung“ vom Trübsinn die Rede ist, führt ein ungewöhnlich ausgedehntes Klaviernachspiel in eine Dur-Aufhellung. Das volkstümliche letzte Lied der Gruppe, „War ich nicht ein kleiner Grashalm“, auch als „Kleinrussisches Lied“ bezeichnet, stellt eine Verbeugung vor der idyllischen Umgebung dar (der kaum mehr gebräuchliche Begriff Kleinrussland bezeichnet einen Teil der nördlichen Ukraine; auch Tschaikowskys zweite Symphonie op. 17 trägt den Beinamen „Kleinrussische“).

Wie fast immer bei Tschaikowskys Liedern kann man über einen allfälligen direkten Zusammenhang zwischen den Lebensumständen einerseits sowie Textwahl und Musik andererseits nur spekulieren: Die *Sechs Romanzen* op. 57 entstanden jedenfalls im Herbst 1884, der einerseits Ruhe auf dem Landgut Nadeschda von Mecks brachte, andererseits ein letztes Wiedersehen mit dem todkranken Geiger Josef Kotek, einem engen Freund und zeitweise sogar Geliebten des Komponisten.

Gleich *Zwölf Romanzen* op. 60 veröffentlichte Tschaikowsky bei seinem Verleger Jurgenson 1886.

Sie waren innerhalb von nur drei Wochen Ende August/Anfang September jenes Jahres entstanden. Ihr Entstehungsprozess ist besonders genau dokumentiert, fällt er doch in eine jener Phasen, in denen ihr Autor akribisch Tagebuch führte. So vermag man denn in einer nahezu gleichgültig wirkenden Sachlichkeit nachzulesen:

„19. August. [...] Habe Romanzen für die Zarin verfasst. [...]“

„20. August. Kälte. Am Morgen zusammen spazierengegangen. An einer Romanze gearbeitet. [...]“

„21. August. Es ist wärmer geworden. Nach dem Tee und dem Spaziergang an einer Romanze geschrieben. [...]“

„22. August. [...] Habe mich bis zum Mittagessen mit dem Komponieren einer Romanze beschäftigt, was nicht ohne eine gewisse Anstrengung abging. [...]“

„6. September. [...] Reinschrift einer Romanze abgeschlossen. Suchte vergeblich nach weiteren Texten. [...]“

Wesentlich mehr erfährt der Leser aus den täglichen Eintragungen über sonstige Tages- und Abendbeschäftigungen, während die Arbeit an den auf Vorschlag des Großfürsten Konstantin der Zarin Maria Fjodorowna gewidmeten Romanzen darin fast wie selbstverständliche Handarbeit erscheint. Es mag dementsprechend auch den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen, wenn man in diesen Liedern der späteren Schaffensphase kein Ringen um die Gestaltung verspürt, sondern eher den Eindruck gewinnt, dass das längst souveräne handwerkliche Können eine Synthese mit den bei Tschaikowsky

scheinbar nie versiegenden melodischen Einfällen eingeht. Ein prägnantes Beispiel hierfür mag das „**Lied der Zigeunerin**“ op. 60 Nr. 7 sein, in dem er keineswegs der Verlockung zu schneidigen Rhythmen verfällt (diese wären umso verständlicher, als doch Georges Bizets damals neue Oper „Carmen“ rund ein Jahrzehnt zuvor stärkste Begeisterung bei ihm ausgelöst hatte), sehr wohl aber eine gewissermaßen dezente exotische Färbung einbringt.

Tschaikowskys *Sechs Romanzen* op. 73 entstanden parallel zu seiner Symphonie Nr. 6 op. 74 (der „Pathétique“) und ist somit eines der beiden letzten vollendeten Werke vor seinem Tod im Herbst 1893. So überraschend wie dieses, möglicherweise auf Selbstmord zurückzuführende Ende gekommen war, so wenig spürt man in diesen Sätzen etwas von einem Abschiednehmen von der Welt oder einer Verklärtheit in Ahnung des nahenden Schicksals. Vielmehr ist es der typische, den Romanzen eigene Stil, der hier die den Texten adäquate Melancholie in den Vordergrund rückt, wenn „**An dem schlummernden Strom**“ das Bedauern über das nicht Gesagte hervorbricht und in „**Nachts**“ einmal mehr die kummervolle Sehnsucht nach der verlorenen Geliebten Ausdruck findet. Umso markanter nimmt sich da das „**Sonne ging zur Ruhe**“ aus, das alles Leid mit einem späten Sonnenstrahl beiseiteschiebt und das nur den Augenblick beschwörende Glück einer Nacht beschreibt.

Christian Heindl

Meine erste Begegnung mit dem Schaffen Tschaikowskys, nämlich seine populärste Romanze „Nur wer die Sehnsucht kennt“, war Liebe auf den ersten Blick. Später hatte ich die Möglichkeit, auf der Bühne auch Rollen seiner Opern aufzuführen und ich war von seiner Musik vollkommen bezaubert. Schon damals war ich in der Magie seiner Musik gefangen, der Tiefe ihres Ausdrucks, der Fähigkeit des Komponisten, Gefühle in Klang zu kleiden und somit in die Tiefen der Seele einzudringen und den Augen Tränen zu entreißen.

Die meisten von mir ausgewählten Romanzen sind traurig und melancholisch, erfüllt mit tiefem Schmerz und sogar Fatalismus, aber hinter all diesen Gefühlen, die so typisch für sein ganzes Schaffen sind, steht immer das größte aller Gefühle – die Liebe. Jede von diesen Romanzen ist ein vollendetes Meisterwerk, ein Gefühlsozean, der auf unglaubliche Art und Weise meine innere Welt zutiefst beeindruckt.

Ich wünsche von ganzem Herzen genussvolle Augenblicke mit der Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky!

Nadia Krasteva

None but the Lonely Heart From the Vocal Works of Pyotr Ilyich Tchaikovsky

Although Pyotr Ilyich Tchaikovsky (1840-1893) wrote many Art Songs, the only one of these which gained international fame was “None but the Lonely Heart.” This renowned song is performed in recitals and concerts all around the world. Although “None but the Lonely Heart” is known for its English adaptation, the title in the recording comes from the original German text by Goethe, “Nur wer die Sehnsucht kennt.” “None but the Lonely Heart” is from Tchaikovsky’s song cycle the *Six Romances op. 6* (1869). This was one of Tchaikovsky’s earlier compositions that revealed his personal style. Tchaikovsky’s yearning melodies and melancholic tone, the primary characteristics of Tchaikovsky’s musical style, were applied to his chamber and orchestral music, his operas, and his most popular works, *Romeo and Juliet Fantasy Overture*, the ballet *Swan Lake*, the operas *Eugene Onegin*, *Pique Dame*, and his last symphony, *Pathétique*. Although his music was sorrowful and melancholic, Tchaikovsky occasionally wrote compositions that were lighthearted and optimistic. Throughout his career, the composer wrote more than 100 songs over a period of more than 30 years. These works were not written consecutively. He called most of these songs, Romances, which are Russian ballads. A Romance contains a lyrical melody that emotes desire and sorrow. The creation of the name, Romances, was not used to separate this genre from other art songs. In fact, it was used to make a slight distinction between Romances and Art Songs in middle Europe. This

distinction however, is only recognized in Russia not middle Europe. Since the 18th century, Romances were regarded as an established Russian art form and were used by composers before Tchaikovsky’s time. The famous poets Pushkin and Lermontov also favored Romances. Although he was oriented into Western European culture, Tchaikovsky’s goal as a composer was to incorporate songs and traditional music from his homeland into his compositions. In general, all art songs attempt to emote desire, sorrow, suffering, and other emotions, but what makes the Romance different is its lyrical quality and simple musical form.

Was the verbal barrier between Russia and Western Europe responsible for the lack of attention Russian songs received? After all, Tchaikovsky used poetry from other countries so his audiences could compare his Russian compositions to his Western ones. “None but the Lonely Heart” is based on the second chant of Mignon from Goethe’s novel *Wilhelm Meister’s Apprenticeship*, a poem that inspired composers such as Beethoven, Schubert, and Schumann (and later on after Tchaikovsky, f.e., Hugo Wolf). In addition, three of the *Six Romances Op. 6* Song cycle were based on German poems. However, Tchaikovsky used the Russian translations of these poems by Alexey Pleshtsheyev and Lev Mey. The young composer tried to appeal to Russian audiences by using Russian texts despite the fact that European aristocrats preferred German and French texts. Tchaikovsky would have achieved international fame by using the original texts of the poems. The *Six Romances Op. 6* represent how one deals with suffering after the loss of a loved one. If

one interprets the lyrics literally, the song is about a deceased person. For instance, in “Silence,” the role of the vocalist is to comfort the mourner. In “Why”, Op. 6 No. 5, the speaker emphasizes the tomblike silence where the emotion finally culminates dramatically; however, we are unsure whether the speaker is referring to the mourning after a death or a long lost love. Then in “None but the Lonely Heart,” Tchaikovsky emotes the power of desire in a pathological way. The character, Mignon, sings about her unfulfilled love for Wilhelm Meister and eventually falls to her own death. Already the composer’s entourage noticed that all of Tchaikovsky’s song cycles were arranged into six songs. As Tchaikovsky once said, he would make each song as special as the delivery of each of his dog’s six puppies.

With “Reconciliation” the *Six Romances Op. 25* start, Tchaikovsky’s third song cycle, which was written several months after his opera *Vakula the Smith*, in February 1875. His opera, *Eugene Onegin*, was labeled opus 24; however, it premiered two years after “Reconciliation.” Nevertheless one surely is able to see pre-studies for his great opera (which is subtitled “Lyrical Scenes” and contains a lyrical quality that is common among the Romances) in these short lyrical episodes.

The three German poems in *Opus 6* hide the fact that Tchaikovsky preferred Russian poems for his song cycles (the three other songs in *Opus 6* do contain Russian lyrics). In the first poem of *Opus 6*, *Reconciliation*, Tchaikovsky uses a poem by Nikolai Shtsherbina (1821-1869) who died a couple of years earlier. The theme of this poem shows – not totally convincing – that after one’s hope is destroyed,

an individual should find inner peace rather than continue to suffer.

The spring of 1875 was a fruitful period in which Tchaikovsky produced a lot of songs. Within that short time period, he produced the *Romances op. 25*, *Six Romances and songs Op. 27*, *Six Romances Op. 28*, and two single songs. Similar to his vocal works, Tchaikovsky’s instrumental composition, the *Sérénade mélancolique Op. 26*, emotes the same sort of mournful essence. However, one cannot be sure whether or not these works reflect the composer’s reoccurring depression. Although Tchaikovsky’s known for emoting melancholy and sorrow, his priority was to incorporate the Absolute Music factor. The song, “I Should Like in a Single Word” (also known as “Horrible Minute” or “The Fearful Moment”) displays Tchaikovsky’s lyrical skills. This poem illustrates the moment in which a male waits for the maiden’s answer, a single yes or no.

The *Six Romances Op. 38* was written in the first half of the year 1878, which was another creative stage in Tchaikovsky’s career. He just began working with his patron Nadeshda von Meck, a wealthy woman who financially and emotionally supported Tchaikovsky. He attempted his short unhappy marriage, in which Tchaikovsky fled from his homosexuality. His insecurities with his sexual orientation led to a suicide attempt as well as wandering all over Europe. During this period, he wrote several of his greatest works such as *Eugene Onegin*, the *Concerto for Violin and Orchestra, Op. 35*, and the *Symphony No. 4, Op. 36*. In the songs written at that time (here you will hear “That Was amidst the Early Spring” and “Amidst the Noisy

Ball”) the vocal line emotes the meaning of the lyrics and the piano functions as accompaniment supporting the vocalist. Without a doubt, one can assume “Amidst the Noisy Ball” as a piece in the (shortly before finished) opera *Eugene Onegin*, as it could easily be seen as a retrospective of the main role Tatyana at the second act’s ball scene.

Contrary to the turbulent years, Tchaikovsky spent the summer of 1880 at his sister’s house in the Ukrainian Kamenka. This was his favorite place to go to over the holidays because it had a relaxed atmosphere. Over these weeks, Tchaikovsky produced the *Seven Romances Op. 47*. Do the songs in this song cycle such as “In the Twilight”, “I Bless You, Forests”, “Was I Not a Little Blade of Grass?” and “Whether Day Dawns” represent Tchaikovsky’s relaxed state of mind? In one of his songs, “Dusk Fell on The Earth,” even the long gloomy piano postlude transitions to a bright Major key. “Was I Not a Little Blade of Grass?” (also known as “Little Russian Song”), has an idyllic folk-like melody that depicts the countryside. (The term “Little Russia” is hardly used anymore today, it refers to the northern part of Ukraine. Tchaikovsky’s *Symphony No. 2 Op. 17* is also called “Little Russia”). One only can speculate whether Tchaikovsky’s songs exemplify a direct connection between his personal life and the themes of his compositions. The *Six Romances Op. 57*, written in the summer of 1884, a time that on the one hand brought peace and tranquility (when he stayed Nadezhda von Meck’s country estate) and on the other hand sorrow and longing (when he was reunited with the deathly ill violinist

Josef Koteck, a close friend and temporary lover of Tchaikovsky).

In 1886, Tchaikovsky released no less than *Twelve Romances Op. 60* through his publisher Jurgenson. This song cycle was written over a period of three weeks (from August to the beginning of September) only. His compositional process is exactly documented because it coincides with his diary entries from those three weeks. Therefore, we are able to follow his days in an indifferently looking practicality:

“August 19. [...] Have written Romances for the Tsarina. [...]”

“August 20. We went for a walk in the morning together. Working on a Romance. [...]”

“August 21. It got much warmer. After tea and a walk I worked again on a Romance. [...]”

“August 22. [...] Till lunch I was occupied in writing a Romance what did not happen without a certain effort. [...]”

„September 6. [...] Finished the clean copy of a Romance. Searching in vain for further texts. [...]”

These daily entries help the reader to learn a considerable amount about Tchaikovsky’s daily activities but his composition of the Romances which were suggested by the Grand Duke of Constantine to be written for Tsarina Maria Fjodorovna in this diary looked like standardized handwork. And this could be true because Tchaikovsky at this time was such an experienced composer that his compositional ideas flowed easily. His workmanship and ability to easily produce melodic ideas contributed immensely to this song cycle. A succinct example

for this could be the “Song of a Gypsy Girl” Op. 60 No. 7 in which he never falls for dashing rhythms but much more for a certain subtle sort of exotic tinge. The dashing rhythms could have been much more understandable because George Bizet’s new opera *Carmen* really had unleashed lots of enthusiasm in him about one decade earlier.

Tchaikovsky’s *Six Romances Op. 73* were written at the same time as his last *Symphony No. 6 Op. 74 (Pathétique)* and can therefore be seen as one of the two last completed works before the composer’s death in autumn 1893. As surprisingly as this end had come (maybe even ascribed to suicide) as little one can feel any saying goodbye to the world or any sort of transfiguration in sensing the near fate to come in these works. Much more we deal again with the typical Romance style that foregrounds the melancholy according to the text. This can be seen in “We Sat Together” where the regret about the unsaid bursts forward and in “Night” where once more the mournful longing after the long lost lover expresses itself. Even more prominent is the “The Sun Has Set” which casts aside all pain with a late ray of sun and also depicts the bliss of one single night that only conjures up a single moment.

Christian Heindl

translated by Mark Zimmermann
and Shaye Swanson

My first encounter with Tchaikovsky’s work, namely his most popular romance “None but the lonely heart”, was love at first sight. Later I had the opportunity to sing roles from his operas and I was completely enchanted by his music. Even at that time I fell under the spell of his music, the depth of its expression, the ability of the composer to dress feelings in sound and so make its way into the deepest depths of one’s soul and call tears into the eyes. Most of the romances I have chosen are sad and melancholic, filled with deep pain and even fatalism, but behind all those feelings, so typical for all of the composer’s work, there always stands the greatest of all feelings – love. Every of these romances is an own masterpiece, an ocean of feelings, that in an incredible way fully reflects my inner world.

From all of my heart I wish you pleasant moments with the music of Pyotr Ilyitch Tchaikovsky!

Nadia Krasteva

1 Ни слова, о друг мой

Ни слова, о друг мой, ни
вздоха...
Мы будем с тобой молчаливы,
ведь молча над камнем, над
камнем могильным
Склоняются грустные ивы...
И только, склонившись, читают,
как я, в твоём сердце усталом,
что были дни ясного счастья,
что этого счастья – не стало!
Ни слова, о друг мой, ни
вздоха...
Мы будем с тобой молчаливы,
ведь молча над камнем, над
камнем могильным
Склоняются грустные ивы...

Schweigen

Kein Wort, o mein Freund, keinen
Seufzer,
wir werden gemeinsam mit dir
schweigen,
so wie die Trauerweiden,
die sich über den Grabstein neigen.
Und so gebeugt sie lesen,
wie ich in Deinem müden Herzen,
dass es Tage voller Glück waren.
Dass sie so enden mussten.
Kein Wort, o mein Freund, keinen
Seufzer ...

Silence

Not a word, my friend, not a sigh ...
Let us be silent together ...
As in silence over the stone,
Over the stone of the grave,
The sad willows bend low ...
And thus bent low, they read,
As I read in your tired heart,
That once there were days of bright
happiness,
And that happiness has gone forever!
Not a word, my friend, not a sigh ...
Let us be silent together ...
As in silence over the stone,
Over the stone of the grave,
The sad willows bend low ...

2 Отчего (Лирическое интермеццо XXIII)

Отчего побледнела весной
пышноцветная роза сама?
Отчего под зеленой травой
голубая фиалка нема?
Отчего так печально звучит
Песня птички, несаясь в небеса?
Отчего над лугами висит
погребальным покровом роса?
Отчего в небе солнце с утра
холодно и темно, как зимой?
Отчего и земля вся сера
и угрюмой могилы самой?
Отчего я и сам все грустней
и болезненней день ото дня?
Отчего, о скажи мне скорей,
Ты – покинув – забыла меня?

Warum sind denn die Rosen so blass

(Lyrisches Intermezzo, XXIII)

Warum sind denn die Rosen so
blaß,
O sprich, mein Lieb, warum?
Warum sind denn im grünen Gras
Die blauen Veilchen so stumm?
Warum singt denn mit so
kläglichem Laut
Die Lerche in der Luft?
Warum steigt denn aus dem
Balsamkraut
Hervor ein Leichenduft?
Warum scheint denn die Sonn
auf die Au
So kalt und verdrießlich herab?

Warum ist denn die Erde so grau
Und öde wie ein Grab?
Warum bin ich selbst so krank und
so trüb,
Mein liebes Liebchen, sprich?
O sprich, mein herzallerliebstes
Lieb,
Warum verließest du mich?

Why

(Lyrical interlude XXIII)

Why are the roses so pale?
o speak, my love, why?
Why in the green grass
are the blue violets so silent?
Why with such a lamenting voice

does the lark sing in the sky?
Why from the balsam weed does
there rise
the scent of wilting blossoms?
Why does the sun shine down on
the meadow,
so coldly and morosely?
Why is the earth so gray
and desolate like a grave?
Why am I myself so ill and dull?
My lovely darling speak,
O speak, my heart's most beloved
love,
why have you abandoned me?

3 Нет, только тот кто знал – песнь Миньоны

Нет, только тот, кто знал
свиданья жажду,
поймет, как я страдал
и как я стражду!
Гляжу я вдаль, нет сил!
Тускнеет око...
Ах, кто меня любил
и знал – далёко!
Ах, только тот, кто знал
свиданья жажду,
поймет, как я страдал
и как я стражду.
Вся грудь горит... Кто знал
свиданья жажду,
поймет, как я страдал
и как я стражду.

Nur wer die Sehnsucht kennt – Mignons Lied, Nr. 2

Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh' ich ans Firmament
Nach jener Seite.
Ach! Der mich liebt und kennt,
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt,
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide!

None but the Lonely Heart (Mignon's Song)

None but the lonely heart
Can know my sadness.
Alone and parted
Far from joy and gladness
Heaven's boundless arch I see
Spread out above me.
Oh what a distance drear to one
Who loves me.
My senses fail,
A burning fire devours me.
None but the lonely heart
Can know my sadness.

4 Примирение

О, засни, моё сердце, глубоко!
Не буди:- не пробудишь, что
было,
не зови, что умчалось далёко,
не люби, что ты прежде
любило...
Пусть надеждой и лживой
мечтой
не смутится твой сон и покой!
Для тебя невозвратно былое,
на грядущее нет упования...
Ты не знало в блаженстве покоя,
успокойся ж на ложе страданья
и старайся не помнить зимой,
как срывало ты розы весной!

Versöhnung

O mein Herz, laß vom Schlaf dich
umfassen,
wecke nicht, was für immer
verloren;
rufe nicht, was schon längst dir
entgangen,
liebe nicht, was du einst dir
erkoren,
daß dein ruhiger Schlaf nicht
gestört,
nicht von täuschender Hoffnung
betört!

Unerstlich ist, was schon
verflossen,
und du kannst auf die Zukunft
nicht hoffen;
hast du früher das Glück nicht
genossen,
sei auch jetzt nicht vom Leide
betroffen.
So vergiß in der frostigen Nacht,
wie der Lenz dir einst Rosen
gebracht!

Reconciliation

O, sleep deeply, my heart!
Do not wake – do not revive the
past,
Do not call, that what hurried
away
Do not love, what you loved
before ...
Let hope and deceptive dreams
Not disturb your sleep and quiet!
For you the past must not return,
In what is forthcoming there is
no hope ...
You did not have peace in the bliss
Stay calm in the face of your
suffering now
And try not to remember in
winter
How you picked the roses in
spring!

5) Страшная минута

Ты внимаешь, вниз склонив
головку,
очи опутив и тихо вздыхая!
Ты не знаешь, как мгновенья эти
страшны для меня и полны
значенья,
как меня смущает это молчанье.
Я приговор твой жду, я жду
решенья!
Иль нож ты мне в сердце
вонзишь, иль рай мне откроешь.
Ах, не терзай меня, скажи лишь
слово!
Отчего же робкое признание
в сердце так тебе запало
глубоко?
Ты вздыхаешь, ты дрожишь и
плачешь;
иль слова любви в устах твоих
немеют,
или ты меня жалеешь, не
любишь?
Я приговор твой жду, я жду
решенья!
Иль нож ты мне в сердце
вонзинь, иль рай мне
откроешь!
Ах, внемли же мольбе моей,
отвечай скорей!
Я приговор твой жду! Я жду
решенья!

Der schreckliche Augenblick

Du hörst mir zu und seufzest leise,
den Kopf gebeugt, die Augen
verschlossen.
Du weißt nicht wie schrecklich für
mich diese Augenblicke sind
und wie viel sie mir bedeuten!
Wie dein Schweigen mich
verwirrt!
Ich erwarte dein Urteil,
warte auf eine Entscheidung:
Entweder stößt du ein Messer in
mein Herz
oder öffnest mir das Paradies!
Ach, quäle mich nicht, sag bloß
ein Wort!
Warum ist das scheue Geständnis
so tief in deinem Herzen
verborgen?
Du seufzt, du zitterst und weinst ...
Verstummen die Worte der Liebe
an deinen Lippen,
oder bedauerst du mich nur
und liebst mich nicht?
Ach, höre mein Gebet!
Antworte, antworte rasch!
Ich erwarte dein Urteil!
Ich warte auf eine Entscheidung!

The Fearful Moment

Bowed your head, you listen
carefully,
dropped your eyes and sighing
softly!
You don't know how dire is for me
this moment
... how significant ...
How confused for me
is now your silence!
I await your decision,
I await your judgment!
Will you thrust a cold knife in my
heart,
Or you'll open the gates to
paradise!
Tell me why your diffident
confession
has been hidden deepest in your
heart?
You are sighing, you're trembling
and weeping
Don't you really want to tell me
that you love me
or you only pity me right now?
I await your decision,
I await your judgment!
Will you thrust a cold knife into
my heart,
or you'll open the gates to
paradise!
Oh, hear finally my prayers,
Answer me, answer me quickly!
I await your decision,
I await your judgment!

6) То было раннею весной

То было раннею весной,
трава едва всходила,
ручьи текли, не парил зной,
и зелень рощ сквозила;
Труба пастушья поутру
ещё не пела звонко,
и в завитках ещё в бору,
был папоротник тонкий;
То было раннею весной,
в тени берёз то было,
когда с улыбкой предо мной
ты очи опустила...
То на любовь мою в ответ
ты опустила вежды!
О жизнь! О, лес! О, солнца свет!
О, юность! О, надежды!
И плакал я перед тобой,
на лик твой глядя милый.
То было раннею весной,
в тени берёз то было!
То было в утро наших лет!
О, счастье! О, слёзы!
О, лес! о, жизнь! О, солнца свет!
О, свежий дух берёзы!

Das war im ersten Lenzesstrahl (Es war zur ersten Frühlingszeit)

Das war im ersten Lenzesstrahl,
das Gras war kaum entsprossen;
noch drückt Schwüle nicht das Tal
die Bächlein munter flossen.
Des jungen Hirten Flöte klang

noch nicht am frühen Morgen,
die Veilchen hatten sich noch
bang,
noch schüchtern sich verborgen.
Das war im ersten Lenzesstrahl,
in jener Birken Schatten;
wo wir zum allerersten Mal
von Lieb' gesprochen hatten.
Als ich dir sag't: mein Herz ist
dein,
schlugst du die Augen nieder,
O Welt! O Wald! O Sonnenschein!
O Jugend, kommst du wieder?
Die Träne aus dem Aug' sich stahl
Als ich dich so gesehen.
Es war im ersten Lenzesstrahl,
im Walde war's geschehen!
Nie sollt ihr je vergessen sein,
ihr Tränen, ihr Träume!
O Welt, o Wald, o Sonnenschein,
ihr duft'gen, schatt'gen Bäume!

That Was amidst the Early Spring

That was amidst the early spring,
The grass was slightly grown,
The heat was mild, and fast were
springs,
And light through groves was
shone.
The shepherd's horn, in early
morn,
Was not yet singing loud,
The frugal fern, still in curls
woven,

Was standing on wood's ground.
That was amidst the early spring,
Were birches' shades around,
When with a smile just before me,
You put your lashes down.
It was your answer to my love,
That were put down your
glances –
O wood! O sun! O youth! O life!
O what a hope rises!
And before you, I poured my
tears,
At your face gazing, dear,
It was the early spring amidst,
And birches' shades were here.

7) Среди шумного бала

Среди шумного бала, случайно,
В тревоге мирской суеты,
тебя я увидел, но тайна
твоя покрывала черты.
Лишь очи печально глядели,
а голос так дивно звучал,
как звон отдалённой свирели,
как моря играющий вал.
Мне стан твой понравился
тонкий
и весь твой задумчивый вид,
а смех твой, и грустный, и
звонкий,
с тех пор в моём сердце звучит.
В часы одинокие ночи
люблю я, усталый, прилечь,

я вижу печальные очи,
я слышу веселую речь.
И грустно я, грустно так
засыпаю,
и в грёзах неведомых сплю...
Люблю ли тебя, я не знаю,
но кажется мне, что люблю!

Inmitten des lärmenden Balls

Mitten im lärmenden Ball, zufällig,
in der Aufregung der weltlichen
Eitelkeit,
habe ich dich gesehen,
aber ein tiefes Geheimnis
bedeckte deine Züge.
Deine Augen wirkten traurig,
deine Stimme – so wunderschön
ähnelte entferntem Flötenklang.
Wie eine Welle, die auf dem
Meere tanzt.
Ich mochte deine Erscheinung,
dein ganzes versonnenes
Aussehen.
Dein trauriges und klangvolles
Lachen
ertönt seitdem in meinem Herzen.
Ich liebe die einsamen Stunden
der Nacht,
wenn ich mich ermüdet zur Ruhe
begebe.
Dann sehe ich die traurigen
Augen,

höre ich die heitere Stimme.
Und traurig, sehr traurig schlafe
ich ein
und versinke in unbekannte
Träume ...
Ob ich dich liebe, weiß ich nicht,
aber es scheint, dass ich liebe!

Amidst The Noisy Ball

Amidst the noisy ball, in Hell
Of everyday distress,
I've seen you, but the secret's veil
Was covering your face.
Your fair eyes were sad and bright,
And voice was so sweet,
As sound of a pipe apart
Or murmur of the sea.
I've liked your fine and slender
waist,
And thoughtful image, whole,
And sound of your voice – It nests
Forever in my soul ...
When tired, in my lone nights,
I lie down to pause –
And see your beautiful sad eyes,
And hear your merry voice.
And, sad, I fall asleep to see
My dreams that run above ...
I'm sure not whether I love thee –
But, maybe, I'm in love.

8) На землю сумрак пал

На землю сумрак пал; не
шелохнут кусты;
свернулись лилии поблекшие
листья,
и тихо озеро почило!
Под обаянием волшебной
красоты
стою задумавшись: «Что грустен
нынче ты,
и всё кругом тебя уныло?»
Полутру прихожу: оживлена
росой,
проснулась лилия, блистая
красотой,
и милая, в блистающей одежде,
с улыбкою привет на небо шлет
она!
И плещет в озере веселая
волна!
А я? Я? – Мне грустно!
Мне грустно, как и прежде!

In der Dämmerung

In der Dämmerung;
kein Strauch rührt sich;
die verwelkten Blätter der Lilie
zogen sich zusammen
und Stille liegt über dem See.
Ergriffen von der zauberhaften
Schönheit stehe ich nachdenklich:
„Warum bist du heute traurig und
es scheint dir alles rings um dich
verzagt?“

Ich werde im Morgengrauen
kommen:
Die Lilie wird vom Tau zum Leben
erweckt. Sie schickt
in ein glänzendes Gewand gehüllt
und vor Schönheit funkelnd
dem Himmel mit einem Lächeln
einen Gruß.
Eine Welle plätschert heiter über
den See.
Und ich? Ich bin betrübt!
Ich bin, wie früher, betrübt!

In The Twilight

Twilight's fallen on the earth;
The bushes aren't stirring;
The lily's faded leaves are folded
closed,
And the lake's in quiet slumber.
In the spell of this magic beauty
I stand and ponder: "Why are you
so sad today,
Why's everything around you
melancholy?"
In the morning I'll come back:
refreshed by the dew
The lily awake again, blazing with
beauty,
And my sweetheart, in a splendid
dress,
Sends a smiling greeting to the
sky.
And a marry wave splashes in
the lake.
And I? I ... I'm sad!
I'm sad as before!

9) Благословляю вас, леса

Благословляю вас, леса,
долины, нивы, горы, воды,
Благословляю я свободу
и голубые небеса!
И посох мой благословляю,
и эту бедную суму,
и степь от краю и до краю,
и солнца свет, и ночи тьму,
и одинокую тропинку,
по коей, нищий, я иду,
и в поле каждую былинку,
и в небе каждую звезду!
О, если б мог всю жизнь
смешать я,
всю душу вместе с вами слить!
О, если б мог в мои объятья
я вас, враги, друзья и братья,
и всю природу в мои объятья
заключить!

Gesegnet seid mir, Wald und Au

Gesegnet seid mir, Wald und Au,
Ihr Täler, Berge, Ströme, Meere!
Gesegnet sei die freie Sphäre,
Des hohen Himmels Ätherblau!
Gesegnet sei mir auch mein
Stecken,
Der Bettelsack, den hier ich trag';
Und der Gefilde weite Strecken,
Die dunkle Nacht, der sonn'ge
Tag!
Und dieser Pfad so öd' und enge
Auf dem ich schreite bettlerweis'!

Im Felde rings der Stäublein
Menge,
Und jeder Stern am Himmelskreis!
O könnt ich Seele doch und Leben
Vermengen mit der Schöpfung
Lust;
O gern schlöss ich, mit freud'gem
Beben,
Ihr Feinde, Freunde und ihr
Brüder,
Euch alle fest an meine Brust!

I Bless You, Forests

I bless you, forests, valleys, fields,
mountains, waters,
I bless freedom and blue skies.
I bless my staff and my humble
rags.
And the steppe from beginning
to end,
And the sun's light, and night's
darkness,
And the path I walk, pauper that
I am,
And, in the field every blade of
grass,
and every star in the sky!
Oh, if only I could encompass
all life,
And join my soul with yours.
Oh, if only I could embrace you
all,
Enemies, friends and brothers,
and all nature,
And enfold all nature in my arms!

100 День ли царит

День ли царит, тишина ли
ночная,
В снах ли бессвязных, в
житейской борьбе,
всюду со мной, мою жизнь
наполняя,
дума все та же, одна роковая,
всё о тебе!
С нею не страшен мне призрак
былого,
сердце воспрянуло снова
любя...
Вера, мечты, вдохновенное
слово,
всё, что в душе дорогого,
святого,
всё от тебя!
Будут ли дни мои ясны, унылы,
скоро ли сгину я, жизнь загубя
знаю одно, что до самой могилы
помыслы, чувства, и песни, и
силы,
всё для тебя!

Ob der Tag herrscht oder die nächtliche Stille

Ob der Tag herrscht oder die
nächtliche Stille,
ob in erregenden Träumen oder
im täglichen Lebenskampf –
überall, mein ganzes Leben
erfüllend,

ist nur dieser einzige, fatale
Gedanke –
Alles für Dich!
Mit diesem Gedanken fürchte
ich mich nicht mehr vor den
Gespenstern der Vergangenheit;
Mein Herz rast vor Freude – ich
liebe wieder ...
Der Glauben, die Träume, die
begeisterten Worte,
Alles, was meiner Seele teuer und
heilig ist –
Alles ist von Dir!
Würde mein Leben betrübt oder
heilig,
wenn ich sogar sterben muss,
weiß ich nur eines – dass bis zum
Grab
sind meine Gedanken, Gefühle
und Lieder
Alle für Dich!

Whether Day Dawns

Whether day dawns or in the
stillness of night,
Whether in a dream or awake,
Everywhere I go, I am filled
entirely
With one thought alone:
Only of you!
Gone are the griefs that have
tortured me,
Love alone reigns supreme within
my heart ...

Courage, hope, and eternal
devotion,
All that is good, united in my soul,
All that my soul holds dear or
sacred,
It is all because of you!
Whether the rest of my days pass
in joy or in sadness,
Whether my life ends soon or
late,
I know that, though death
overtake me,
All my hope, feeling, song, and
strength,
All, all, all are for you!

101 Я ли в поле да не травушка была (Малороссийская песня)

Я ли в поле да не травушка
была,
я ли в поле не зеленая росла;
взяли меня, травушку, скосили,
на солнышке в поле иссушили.
Ох, ты, горе мое, горюшко!
Знать, знать такая моя долюшка!
Я ли в поле да не красная росла;
взяли калинушку, сломали,
в жгутики меня посвязали!
Ох, ты, горе мое, горюшко!
Знать, знать такая моя долюшка!
Я ль у батюшки не доченька
была,
У родимой не цветочек я росла;

Неволей меня, бедную, взяли,
да с немилым, седым
повенчали!
Ох, ты, горе мое, горюшко!
Знать, знать такая моя долюшка!

War ich nicht ein kleiner Grashalm (Kleinrusslandslied)

War ich nicht ein kleiner Grashalm
auf dem Felde,
Wuchs ich nicht grün auf dem
Feld heran;
Sie mähten mich nieder, mich,
den kleinen Grashalm,
auf dem Feld trockneten sie mich
in der Sonne.
Oh, mein Kummer, meine Pein!
Dies wird wohl mein Schicksal
sein!
War ich nicht die Heckenrose auf
dem Felde,
Wuchs ich nicht rot auf dem Feld
heran?
Sie rissen den Busch mit allen
Wurzeln aus,
schnürten ihn zu einem Bündel!
Oh, mein Kummer, meine Pein!
Dies wird wohl mein Schicksal
sein!
War ich nicht die Tochter meines
Vaters,
War ich nicht sein kleines
Blümelein;

Doch musste ich den Alten freien,
den ich nimmer lieben werde!
Oh, mein Kummer, meine Pein!
Dies wird wohl mein Schicksal
sein!

Was I Not A Little Blade of Grass? (Little Russia Song)

Was I not a little blade of grass
in a field,
was I not growing green in the
field;
They moved me down, a little
blade of grass,
and left me there to wither in
the sun.
O you, my grief, my grief!
This must be my fate!
Was I not a little wild rosebush in
the field,
was I not growing red in the field;
They took the bush, uprooted it,
and tied it in a bundle!
O you, my grief, my grief!
This must be my fate!
Was I not my sweet father's little
girl?
Was I not my mother's pretty
flower?
Yet they took me against my will
and married me to an old man I
do not love!
O you, my grief, my grief!
This must be my fate!

Even if the unsparing hand of time
Has laid bare all that is false in
you,
Still I fly to you in hungry memory,
Searching the past for an
impossible answer ...
Your insinuating whispers muffle
The loud, unbearable noises of
the day ...

In the still night you drive away
sleep,
Sleepless nights, frenzied nights!
Sleepless nights, frenzied nights!

18 Песнь Цыганки

Мой костёр в тумане светит,
искры гаснут на лету...
Ночью нас никто не встретит,
мы простимся на мосту.
Ночь пройдёт и спозаранок
В степь далёко, милый мой,
я уйду с толпой цыганок
за кибиткой кочевой.
На прощанье шаль с каймою
ты на мне узлом стяни!
Как концы её, с тобою
мы сходились в эти дни.
Кто-то мне судьбу предскажет?
Кто-то завтра, сокол мой,
на груди моей развяжет
узел, стянутый тобой?
Вспоминай, коли другая,

друга милого любя,
будет песни петь, играя
на коленях у тебя!
Мой костер в тумане светит,
искры гаснут на лету...
Ночью нас никто не встретит,
мы простимся на мосту.

Lied der Zigeunerin

Funken sprüht mein Lagerfeuer,
sie erlöschen bald im Fluß.
In der Nacht wird niemand stören
unsern letzten Abschiedskuß.
Morgen schon in aller Frühe
ziehst fort mit ihrer Schar
in der Steppen ferne Weiten,
die bisher dein Liebchen war.
Knüpf zum Abschied einen Knoten
in das Tuch mit buntem Rand;
wie des Tuches beide Enden
sich das Herz zum Herzen fand.
Und es löst vielleicht schon
morgen
eines andern Mannes Hand
diesen Knoten, den mir deine
liebe Hand zum Abschied band.
Denk an mich, wenn eine andre
sich in deine Arme schmiegt
und mit zarten Liebesliedern
dich in süßen Schlummer wiegt.
Funken sprüht mein Lagerfeuer,
sie erlöschen bald im Fluß.
In der Nacht wird niemand stören

unsern letzten Abschiedskuß.

Song of a Gypsy Girl

Pile of embers in the darkness,
Sparks expire as they fly –
Night conceals us from the
passing,
On the bridge we'll say good-
bye!
At the parting, shawl of crimson
Cross my shoulders thou shalt
lace,
At an end the days swift passing,
Met within this shaded place.
In the morning, with first
splendour,
All my life compelled to rove –
I shall leave with other gipsies
Seeking happiness and love.
How does fate foretell my future?
Who, to-morrow by my side,
O'er my heart will loose with
kisses
Knots by thy dear hand fast tied?
Flash of embers in the darkness,
Sparks expire as they fly –
Night conceals us from the
passing,
On the bridge we'll kiss good-
bye!

19 Нам звёзды кроткие сияли

Нам звёзды кроткие сияли,
чуть веял тихий ветерок,
кругом цветы благоухали
и волны ласково журчали
у наших ног.
Мы были юны, мы любили,
и с верой в даль смотрели мы;
в нас грёзы радужные жили,
и нам не страшны вьюги были
седой зимы.
Где ж эти ночи с их сияньем,
с благоухающей красой
и волн таинственным
журчаньем,
надежд, восторженных
мечтаний_
Где светлый рой?
Где светлый рой?
Померкли звёзды, и уныло
поникли блёклые цветы...
Когда ж, о сердце, всё, что было,
что нам весна с тобой дарила,
забудешь ты?
Забудешь ты?

Sanft funkelten auf uns die Sterne

Sanft funkelten auf uns die Sterne,
kaum Windhauch spürbar war,
die Blumen dufteten von ferne,

zu uns'ren Füßen murmelte die
Welle –
so herrlich alles war.

Wir waren jung und liebten uns
so glühend,
zwei Seelen hoffnungsvoll nach
vorne schauend,
die Träume waren wie ein
Regenbogen blühend,
und fürchteten wir uns vor
keinem wilden Sturm
des grauen Winters tobend.

Wo sind die Sternennächte
glühend
mit ihrer Schönheit Duftes voll,
wo ist die Welle zärtlich
murmelnd,
die Hoffnungen, die Träume
blühend,
erlosch das Funkeln wohl.

Die Sterne schwanden, und
verzagt
sich bückten die verwelkten
Blumen,
ach, armes Herz, von Leid und
Schmerz geplagt,
wann willst du das, was uns der
Frühling einst gebracht,
vergessen können?

The Stars Looked Tenderly upon Us

It was a calm and starry night,
The breeze was soft and gentle,
There was sweet flowers'
fragrance all around,
In our feet murmured a caressing
wave.

We were so young and so in love,
We hoped with all our hearts in
our fortune,
Our dreams were colorful as a
rainbow,
and (we) didn't fear each furious
storm
In any raging winter.

Where are now our tender starry
nights,
with their fragrant beauty?
Where is the tender waves'
murmur,
Our hopes, our charmed dreams?
Where have they flown?

The starlight faded and the
flowers
bowed themselves despaired and
withered ...
When will you, oh my heart, all
this forget,
All this, what the spring once us
gifted?

17 Мы сидели с тобой

Мы сидели с тобой у заснувшей реки.

С тихой песней проплыли домой рыбаки.

Солнца луч золотой за рекой догорал...

И тебе я тогда ничего не сказал...

Загрело в дали... Надвигалась гроза...

По ресницам твоим покатилась слеза...

И с безумным рыданием к тебе я припал...

И тебе ничего, ничего не сказал.

И теперь, в эти дни я, как прежде, один,

уж не жду ничего от грядущих годин...

В сердце жизненный звук уж давно отзвучал...

ах, зачем я тебе ничего, ничего не сказал!

Ан дем schlummernden Strom

Ан дем schlummernden Strom saßest du mit mir lang.

Fischer segelten heim, leis' verhallt' ihr Gesang.

Und der Abendschein lag überm Fluß rot wie Gold ...

Doch ich sagte dir nicht, was ich sagen gesollt.

Donner grollt' in der Fern' ... Ein Gewitter zog auf ...

Eine Träne benetzt deine Wimper beim Lauf.

Schluchzend beugt' ich mich nieder, mein Herz besten wollt ...

Und doch sagte ich nicht, was ich sagen gesollt.

Und so bin ich auch heut' wie vor Zeiten allein,

Jahre kommen und geh'n ohne mich zu erfreu'n ...

Es erstarb längst der Ton, meinem Herzen so hold ...

Warum sagt' ich dir nicht, was ich sagen gesollt!

We Sat Together

We Sat Together

We sat together by a sleepy stream.

With a soft song, fishermen sailed past, heading homeward.

The sun's light burned out across the water...

And I spoke not a word to you. Distant thunder rolled ... the storm drew nearer ...

On your lashes a tear began to pearl ...

And with mad sobs I pressed myself to you

But nothing, nothing did I say to you.

And now, these days, as alone as before,

I expect nothing of the years to come ...

In my heart, long since, that vital voice has ceased ...

Oh, why, oh, why did I say nothing, nothing to you!

18 Ночь

Меркнет слабый свет свечи...

Бродит мрак унылый...

И тоска сжимает грудь

С непонятной силой...

На печальные глаза

тихо сон нисходит...

И с прошедшим в этом миг

речь душа заводит.

Истомилась она

горестью глубокой...

Появись же, хоть во сне,

О, мой друг далекий!

Nachts

Schon erlischt der Kerze Schein ...

Dunkel wird die Kammer ...

Schwer drückt mir die müde Brust

Herzeleid und Jammer ...

Auf wie trüben Augen senkt

Leis' der Schlaf sich nieder ...

Bilder aus vergangner Zeit

nah'n der Seele wieder.

Ruhen möcht' nach herbem Leid

Meine Seele gerne ...

Komm, erscheine mir im Traum, Liebste, die so ferne!

Night

The candle is flickering,

The gloomy darkness fermenting ...

And my heart is being squeezed

so mysteriously by sorrow ...

Upon my sad eyes

dreams quietly descend.

And in this moment my soul

is starting to talk to the days

begone.

My soul

is worn out by sorrow ...

Oh, come to me in my dream at least,

my friend who is so far away!

19 Закатилось солнце

Закатилось солнце, заиграли

краски

лёжкой позолотой в синеве

небес...

В обаянье ночи сладострастной

ласки

тихо что-то шепчет

задремавший лес...

И в душе тревожной умолкают

муки

и дышать всей грудью в эту ночь

легко...

Ночи дивной тени, ночи дивной звуки

нас с тобой уносят, друг мой, далеко.

Вся объята негой этой ночи страстной,

ты ко мне склонилась на плечо glavой...

Я безумно счастлив, о, мой друг прекрасный,

бесконечно счастлив в эту ночь с тобой!

Sonne ging zur Ruhe

Sonne ging zur Ruhe, doch ihr

Schein liegt golden;

Farbenreize zaubernd auf des

Himmels Rand ...

Von der Nacht umfangen kosend

mit der holden

steht der Wald leis' flüsternd, wie

vom Traum gebannt ...

Auch der Seele Kummer will nun

endlich schweigen,

Und die Brust, schöpft Atem leicht

in dieser Nacht ...

Dunkle, Schatten fallen, zarte

Töne steigen,

Zieh'n uns fort in's Weite, Liebste,

voller Macht.

Von dem Liebstaumel dieser

Nacht durchdrungen,

Lehnst dein Haupt du innig an die

Schulter mir ...

Ich bin maßlos glücklich, nun ich dich errungen,

Ja, unendlich glücklich diese Nacht mit dir!

The Sun Has Set

The Sun, the paint began to play Soft gold in the blue sky ...

In the voluptuous charm of the night petting

Dozing quietly whispering woods ...

And in my heart fall silent alarm flour

And breathe the whole chest in the night easily ...

Marvelous night shadows, the night sounds marvelous

We carry away with you, my friend, far away.

All the bliss that enveloped night of passionate,

You see me leaning on the shoulder of the head ...

I am extremely happy about my beautiful friend,

Infinitely happy that night with you!



(Photo: Matilde Fasso)

Nadia Krasteva

„Die atemberaubende Nadia Krasteva in ihrem beeindruckenden Debüt auf der Bühne der Chicago Lyric Opera – die reichen, verrauchten Farben und das unglaublich tiefgehende Gefühl ihrer Stimme wurden von ihrem natürlichen Schauspiel und glühenden Temperament in dieser Rolle geführt, eine Stolpersteinrolle für jede Mezzosopranistin“, schreibt John von Rhein in der „Chicago Tribune“ anlässlich des Debüts von Nadia Krasteva auf der Bühne der Chicago Lyric Opera in ihrer Paraderolle Carmen.

Auch auf vielen anderen international führenden Opernbühnen haben die Zuschauer Nadia Krastevas Carmen applaudiert, so in der Wiener Staatsoper, der Arena di Verona, dem Bolschoi Theater, der Deutschen Oper Berlin, der Oper in Amsterdam, der „O2 Arena“ in Hamburg, bei den Festivals St. Margarethen (Österreich) und Savonlinna (Finnland), in der Nationaloper von Riga, der Nationaloper in Sofia usw.

Bisher hat Nadia Krasteva mehr als 30 Partien auf den angesehensten Opernbühnen und Festivals der ganzen Welt verkörpert, wie in der Metropolitan Opera New York, der

Wiener Staatsoper, der Arena di Verona, der Mailänder Scala, der Opéra Bastille Paris, der Chicago Lyric Opera, dem Bolschoi Theater, dem Konzerthaus und dem Musikverein in Wien, dem Verdi Festival in Parma, der Nomori Oper und dem Spring Festival in Tokyo, der Deutschen Oper und der Staatsoper Berlin, bei den Festivals St. Margarethen, Savonlinna, Santander (Spanien) und dem Faenol Festival in Wales, in der Bayerischen Staatsoper München, der San Diego Opera, der Semperoper Dresden, dem NCPA (National Centre for Performing Arts) Beijing, in Amsterdam, Valencia, der Dallas Opera, der Nationaloper Sofia u. a.

Nachdem sie 2002 die Einladung erhielt, Mitglied des Ensembles der Wiener Staatsoper zu werden, wurde Nadia Krasteva schnell eine der führenden Sängerinnen im Haus und Liebling des Wiener Publikums. Hier debütierte sie als Fenena in „Nabucco“ und führte mit enormem Erfolg fast alle großen Mezzosopran-Partien der Opernliteratur auf, wie zum Beispiel Carmen (Carmen), Eboli (in der französischen und der italienischen Fassung von „Don Carlos“), Leonora (La favorita), Adalgisa (Norma), Sara (Roberto Devereux), Maria Gesualdo (Gesualdo, von Schnittke), Ulrica (Maskenball), Giulietta (Rigoletto), Marina (Boris Godunov), Preziosilla (La forza del destino), Giulietta (Hoffmanns Erzählungen), Maddalena (Rigoletto), Olga (Eugen Onegin), Suzuki (Madame Butterfly) u. a. Die anspruchsvolle Wiener Kritik begrüßt voller Begeisterung jeden ihrer Auftritte auf der Bühne, begeistert von der unglaublich starken Wirkung

ihres wundervollen Timbres, ihrer Fähigkeit, jede Rolle außerordentlich überzeugend und musikalisch präzise neu zu erschaffen, sowie auch ihr beneidenswertes Schauspiel und ihr starkes szenisches Auftreten.

Nadia Krasteva ist Ehrengast der angesehensten Opernbühnen und Festivals in Europa, den USA und Japan – sowohl mit den oben aufgelisteten Rollen, als auch mit Partien wie Dalila (Samson und Dalila), Amneris (Aida), die Prinzessin (Rusalka), Venus (Tannhäuser), die Requien von Verdi und Mozart, Beethovens Neunte Symphonie, Opern-Galakonzerte und Solodarbietungen.

Nadia Krasteva wurde in Sofia geboren, wo sie die Staatliche Musikakademie „Pantscho Wladigerow“ mit ausgezeichnetem Erfolg im Juli 2000 abschloss und sich im folgenden Jahr in der Opern Akademie „Boris Christoff“ in Rom bei der italienischen Operndiva Anita Cerquetti spezialisierte. Ihr Debüt auf einer großen Bühne fand im staatlichen Musiktheater „Stefan Make-donski“ in Sofia mit der Rolle der Sally Bowles im Musical „Cabaret“ bereits in der Saison 1998/99 statt. Sofort folgten Einladungen der führenden bulgarischen Operntheater in Stara Zagora, Varna, Burgas und Sofia, wo die junge Sängerin blendend unter anderem als Carmen, Amneris, Maddalena, Fenena, Emilia (Otello) und als Solistin im Requiem von Mozart debütierte.

www.nadiakrasteva.com



(Photo: Nancy Horowitz)

Dora Deliyksa hat sich durch ihre Konzertauftritte sowie Audio- und Videoaufnahmen internationale Beachtung von Publikum und Kritik verschafft. Durch ihre zahlreichen Einspielungen von Werken Franz Liszts (Gramola 98853, 98899, 98931) gilt sie als

eine der bedeutendsten Liszt-InterpretInnen der jungen Generation. Aber nicht nur dadurch wurde das Interesse des Publikums geweckt: Ihre 2013 erschienene Schubert-CD (Gramola 98969) hat das Klassik-Magazin „Pizzicato“ mit dem „Super-

sonic Award“ ausgezeichnet. In seiner Rezension dazu schrieb Guy Wagner: „Hier spielt eine echte Musikerin, eine die versucht, in die Tiefe der Werke vorzudringen ... Ihre Interpretationen enthalten starke Emotionen, doch die Pianistin lädt diese nicht einfach ab, sondern nimmt den Zuhörer sozusagen an der Hand und führt ihn durch ihr behutsames Spiel voll wunderbarer Klangkultur, subtiler Nuancen und konsequenter Gradlinigkeit mit sich in die Tiefen der schubertschen Musik. Und so strahlen denn ihre Interpretationen eine innere Ruhe aus, die gerade bei Schubert zum nachhaltigen Erlebnis wird.“

Dora Deliyksa bestreitet regelmäßig Auftritte im renommierten Wiener Musikverein und im Wiener Konzerthaus. Im September 2010 fand ihr Debüt in Südamerika mit dem in Lima, Peru, ansässigen Orquesta de la Ciudad de Los Reyes statt; sie spielte dort Mozarts Klavierkonzert Nr. 20 in d-Moll KV 466. Ein weiterer großer Erfolg war ihr Debüt in Asien im Jahr 2012: Sie wurde mehrmals zum Bösendorfer Musikfestival in Bangkok, Thailand, eingeladen und war dort auch als Jury-Mitglied tätig. Im Februar 2015 erfolgte Deliyksas Debüt in Katar. Als Konzertpianistin und Solistin trat sie außerdem im Palais des Beaux-Arts (Brüssel), Concertgebouw (Amsterdam) und Oosterpoort Music Centre, Groningen (Holland), Yamaha Concert Hall und Bösendorfer Saal (Wien), Bulgaria Concert Hall (Sofia) und in vielen anderen renommierten Konzertsäle.

Dora Deliyksas umfangreiches Repertoire reicht von Bach bis Ligeti. Sie versucht immer wieder neue Wege zu finden, die Klavierliteratur zu präsentieren. Interessante Ideen und Projekte, wie Musik mit Literatur zu kombinieren, eine Parallele

zwischen verschiedene Komponisten zu finden (wie zum Beispiel zwischen Schubert und Liszt, oder zwischen Bach und Schostakowitsch), unbekannte Klaviertranskriptionen zu entdecken und zahlreiche Kammermusikprojekte, zeigen die Pianistin als eine der vielversprechendsten jungen Künstlerinnen der letzten Jahre. Mit Kammermusikensembles hat sie in etlichen europäischen Ländern zahlreiche Auftritte gehabt: so mit Harriet Krijgh, Adrian Eröd, Luca Monti, Nora Romanoff-Schwarzberg, Benjamin Bernstein, Valya Dervenska und anderen.

Dora Deliyksa begann im Alter von fünf mit dem Klavierunterricht. In ihrer Familie von Musik umgeben, spielt sie mit neun ihr erstes Konzert. Nach der musikalischen Ausbildung in ihrer Heimat Bulgarien ging sie nach Wien an die Universität für Musik und darstellende Kunst, wo sie von den Professoren Jürg von Vintschger und Stefan Vladar angeleitet wurde. 2010 wurde sie dort, in der Klasse von Prof. Noel Flores, zum Master graduiert. Im selben Jahr erlangte sie am Oxana Yablonskaya Piano Institute in Castelnovo di Garfagnana, Toskana, Italien, das Postgraduate-Diplom. Ihre künstlerische Entwicklung wurde von Meisterklassen und Einzelunterricht bei angesehenen Musikern wie Dmitri Alexejew, Mikhail Voskresensky, Karl-Heinz Kämmerling, Boris Bloch und anderen stark beeinflusst.

Die künstlerischen Aktivitäten von Dora Deliyksa werden laufend von der Kuhn Rechtsanwälte GmbH unterstützt.

Dora Deliyksa ist Bösendorfer Artist.
<http://doradeliyksa.net>



(Photo: Axel Zeininger)

Nadia Krasteva

"The rich, smoky colors and earthy sensuality of her voice were matched by the naturalness of her acting and a fiery temperament at one with this touchstone mezzo role", John Von Rhein writes in the "Chicago Tribune" about the debut of Nadia Krasteva as Carmen on the stage of the Chicago opera.

The audience has also applauded to Carmen, Nadia Krasteva's bravura role, on leading opera stages all around the world such as the Vienna State Opera, the Arena di Verona, the Bolshoi Theatre, the Deutsche Oper in Berlin, the National Opera Amsterdam, the "O2 Arena" in Hamburg, the festivals Sankt Margarethen (Austria) and Savonlinna (Finland), the National Opera Riga, the National Opera Sofia and others.

In her repertoire, Nadia Krasteva performed more than 30 roles on the most prestige opera stages and festivals in the world, such as the Metropolitan Opera New York, Wiener Staatsoper, the Arena di Verona, the La Scala in Milan, L'Opéra Bastille Paris, the Chicago Lyric Opera, the Bolshoi Theatre, the Konzerthaus and Musikverein

in Vienna, the Verdi Festival in Parma, the Nomori Opera and the Spring Festival in Tokyo, the Deutsche Oper and the State Opera of Berlin, the festivals Sankt Margarethen, Savonlinna, Santander (Spain) and "Faenol" in Wales, the Bavarian State Opera in Munich, the San Diego Opera, the Semperoper Dresden, the NCPA (National Centre for Performing Arts) Beijing, in Amsterdam, Valencia, the Dallas Opera, the National Opera in Sofia and many others.

After getting a special invitation to join the ensemble of the Wiener Staatsoper in 2002, Nadia Krasteva has immediately become a leading figure and the audience's favorite in Vienna. She made her debut as Fenena in "Nabucco" and has performed most of the major mezzo-soprano roles in the opera literature such as Carmen (Carmen), Eboli (in both versions – French and Italian – of 'Don Carlos'), Leonora (La favorita), Adalgisa (Norma), Sara (Roberto Devereux), Maria Gesualdo (Alfred Schnittke's 'Gesualdo'), Ulrica (Un ballo in maschera), Giulietta (The Tales of Hoffmann), Marina (Boris Godunov), Preziosilla (La forza del destino), Maddalena (Rigoletto), Olga (Eugene Onegin), Suzuki (Madame Butterfly) and others with great success. The fastidious Viennese review enthusiastically welcomes every appearance of hers on stage, thrilled by the incredibly strong influence of her beautiful timbre, her ability to recreate every role in an extraordinarily convincing way and with musical precision, as well as her enviable acting and her strong presence on stage.

Nadia Krasteva is a guest of honor on the most prestigious opera stages and music festivals in Europe, the United States and Japan – both with the above listed roles and parts like Delilah (Samson

and Delilah), Amneris (Aida), The Princess (Rusalka), Venus (Tannhäuser), the requiems of Verdi and Mozart, the Ninth symphony of Beethoven, opera gala concerts and song recitals.

Nadia Krasteva was born in Sofia. She was a student at the State Music Academy "Pancho Vladigerov" in Sofia, when she made her debut on a big stage with the role of Sally Bowles in the musical "Cabaret" at the State Music Theatre "Stefan Makedonski" in Sofia in the season 1998/99 and soon got invitations from the leading opera houses in Bulgaria – Stara Zagora, Varna, Burgas and Sofia, where she debuted splendidly as Carmen, Amneris, Maddalena, Fenena, Emilia (Otello), in Mozart's Requiem and other works. She graduated from the State Music Academy in July 2000 with an award, in the next year she got a scholarship from the Academy for Opera Singing "Boris Christoff" in Rome, where she specialized under the guidance of the Italian opera prime Anita Cerquetti.

www.nadiakrasteva.com



(Photo: Nancy Horowitz)

Dora Deliyiska has gained an international attention of audience and critics with her concert appearances, audio and video recordings. Due to her many recordings of works by Franz Liszt (Gramola 98853, 98899, 98931), she is considered one of the most important Liszt interpreters of the young generation. But not only this has aroused the interest of the public: her Schubert CD released in 2013 (Gramola 98969) was awarded the 'Supersonic

Award' by the classical music magazine *Pizzicato*. In his review of it, Guy Wagner wrote: 'Here, a true musician is playing, one who endeavours to penetrate to the depths of the works ... Her interpretations contain strong emotions, but the pianist does not simply unload them, but takes the listener by the hand, so to speak, and leads him with her through her circumspect performance full of wonderful tone culture, subtle nuances and

consistent straightforwardness into the depths of Schubert's music. So, her interpretations emanate an inner calm that becomes a lasting experience in the very case of Schubert'.

Dora Deliyiska has regular appearances in the renowned Vienna Musikverein and in the Vienna Konzerthaus. In September 2010, she held her debut in South America with the Orquesta de la Ciudad de Los Reyes, resident in Lima, Peru; she played Mozart's Piano Concerto No. 20 in D minor, K 466 there. A further major success was her debut in Asia in 2012. She has frequently been invited to the Bösendorfer Music Festival in Bangkok, Thailand, and has also been a member of the jury there. In February 2015 Dora had her debut in Qatar. As a concert pianist she also performed in Palais des Beaux-Arts (Brussels), Concertgebouw (Amsterdam) and Oosterpoort Music Centre, Groningen (The Netherlands), Yamaha Concert Hall und Bösendorfer Saal (Vienna), Bulgaria Concert Hall (Sofia) and many more renowned concert halls.

The artist's extensive repertoire ranges from Bach to Ligeti. She is always trying to give a new perspective to the piano literature. Interesting ideas and projects, such as combining literature and piano music, making a comparison between two composers (for instance Schubert and Liszt, or Bach and Shostakovich), discovering unknown piano transcriptions, plenty of chamber music project, establish Dora Deliyiska as one of the most interesting and intriguing young artists in the last years. With chamber music ensembles she has performed in many countries with renowned musicians, such as Harriet Krijgh, Adrian Eröd, Luca Monti, Nora

Romanoff-Schwarzberg, Benjamin Bernstein, Valya Dervenska and many more.

Dora Deliyiska began piano lessons at the age of five. Surrounded by music in her family, she held her first concert at the age of nine. After musical training in her home city Pleven, Bulgaria, she attended the University of Music and the Performing Arts in Vienna, where she was taught by Professors Jürg von Vintschger and Stefan Vladar. In 2010, she graduated with a Master's degree there in the class of Prof. Noel Flores. The same year, she obtained the postgraduate diploma at the Oxana Yablonskaya Piano Institute in Castelnuovo di Garfagnana, Tuscany, Italy. Her artistic development has been strongly influenced by master classes and individual lessons with renowned musicians such as Dmitri Alexejew, Mikhail Voskresensky, Karl-Heinz Kämmerling, Boris Bloch and others.

Currently Dora Deliyiska's artistic activities are being supported by Kuhn Rechtsanwälte GmbH.

Dora Deliyiska is a Bösendorfer Artist.
<http://doradeliyiska.net>

Gramola
99043

